

„Das eine oder andere Fettnäpfchen“

NEOS | Weinviertel-Koordinator sieht Luft nach oben und lobt die Wählerschaft.

BEZIRK | 1.114 Wähler erreichten die NEOS im Bezirk Hollabrunn. „Im Prinzip bin ich ziemlich zufrieden“, sagt Weinviertel-Koordinator Pászatory.

„Wir waren im Bezirk präsent, aber das ist noch ausbaufähig, um es in aller Diplomatie zu sagen“, schmunzelt Tibor Pászatory im NÖN-Gespräch. Insgesamt sei die NEOS-Botschaft von den Wählern verstanden worden. „Wir haben uns am extremsten aus dem Fenster gelehnt“, meint der NEOS-Kandidat. Spitzenkandidatin Mlinar sei das Gegenteil eines Altpolitikers und habe sich oft „kalkuliert provokant“ geäußert.

Das „eine oder andere Fettnäpfchen“ hätte man im Nachhinein lieber ausgelassen. Das habe sicher ein paar Prozentpunkte gekostet. Ein Lob zollt Pászatory der Wählerschaft auch deshalb, weil EU-, Bundes- und Gemeindethemen nicht verwechselt worden seien. „Die Leute haben das gut unterscheiden können.“

Die SPÖ habe besser abgeschnitten als erwartet, die ÖVP wäre „ohne Karas abgesunken“ das Ergebnis der Grünen empfinde er als überraschend stark. Bei der FPÖ freue er sich, dass sie zumindest keine 20 Prozent erreicht habe.

„Ans Bein gepinkelt“ und trotzdem stark

FPÖ | Die Freiheitlichen holten in fünf Gemeinden des Bezirks mehr Stimmen als die SPÖ. Christian Lausch sieht's als Bestätigung.

Von Sandra Frank

HOLLABRUNN | „Das Ergebnis ist sehr erfreulich. Die Menschen haben ein Zeichen gesetzt“, sagt Bezirksparteiobmann zum FPÖ-Ergebnis der Europawahl. Im Bezirk, wie auch im Bund. Die Wähler hätten vermehrt den Freiheitlichen ihre Stimme gegeben, um ihre „EU-Frustration zum Ausdruck zu bringen“.

6,7 Prozent legten die Freiheitlichen in Hollabrunn zu. „Wir haben die Wahl erfolgreich abgeschlossen“, war der

Parlamentarier bereits vor den ersten Hochrechnungen in bester Feierlaune. Für Lausch ist klar: „Es gibt nur einen Gewinner und der sind wir.“ In den Gemeinden Grabern, Guntersdorf, Heldenberg, Hohenwarth-Mühlbach und Wullersdorf lag die FPÖ vor der SPÖ.

Alle jene, die glaubten die FPÖ wäre tot, weil sie ihren Spitzenkandidaten austauschte, seien Lügen gestraft worden. Für Lausch zeigt das Wahlergebnis daher eines deutlich: „Man kann der FPÖ ans Bein pinkeln,

wie man will: Die Wähler wissen unsere Arbeit trotzdem zu schätzen.“

Wie von der SPÖ hätte sich der FPÖ-Bezirksboss auch von den NEOS mehr erwartet. Dass es für die junge Partei nicht zu mehr gereicht hat, dafür macht Lausch die „katastrophalen Fernsehauftritte“ von Spitzenkandidatin Angelika Mlinar verantwortlich.

Obwohl die ÖVP Platz eins bekleidet, meint der Freiheitliche: „Die ÖVP hat auch nix zu lachen, ist abgemahnt worden.“



Sind hochzufrieden mit dem Ergebnis der EU-Wahl: Josef Brandl, Christian Lausch, Helga Kramer und Michael Sommer. Foto: FPÖ



Achtung!

Geänderter Anzeigenschluss für Woche 23 (2. - 6. Juni 2014)

Mittwoch, 28. Mai, 16 Uhr
2020 Hollabrunn, Theodor Körner Gasse 1
Tel. 02952/4514, Fax Dw 3422
E-Mail: anzeigehollabrunn@noen.at

Nah. Näher. NÖN



„Unsere Themen brennen“

Die Grünen | Bezirkssprecherin Elfriede Hofmann freut sich über merklichen Stimmenzuwachs.

BEZIRK | „Wir sind natürlich sehr zufrieden und wir bedanken uns bei den Wählern, die uns sehr viele Stimmen gegeben haben.“ Grünen-Bezirkssprecherin Elfriede Hofmann freut sich über das Wahlergebnis.

„Wir haben einen Themenwahlkampf geführt und genau diese Themen brennen den Leuten unter den Nägeln“, erklärte

sie sich den Stimmenzuwachs auf 7,1 Prozent. In absoluten Zahlen machten 206 Wähler mehr als vor fünf Jahren ihr Kreuz bei den Grünen. „Energie, Natur, Umweltschutz und Klimawandel – das bleibt ja nicht innerhalb von Grenzen. Diese grenzübergreifenden Themen sind ja innerhalb der EU verortet“, meint Hofmann.